

**Vorschlag zur Hebung der Kartoffelnot**

Von sachmännischer Seite wird uns geschrieben:

I. Wie kann der Staat Pflanzkartoffeln schaffen?

Von sämtlichen Speisekartoffeln, die größer sind als eine große Wallnuß, ist in jedem Haushalt beim Kartoffelschälen der Keimtopf (die Stelle, wo die meisten Keimangen dicht zusammenstehen) in Fingersstärke abzuschneiden. Die Schnittflächen lasse man etwas antrocknen. Der größere Kartoffelteil wandert in den Kochtopf, die abgeschrittenen Kopftheile sind an Sammelstellen abzuliefern. Den Ueberbringern ist ein Gutschein auf das doppelte Gewicht Speisekartoffeln einzuhändigen. Werden diese Kopftheile in frostfreien Kammern abgetrocknet und nicht allzu dicken Schichten aufbewahrt und jede Woche einmal umgeschauelt, gibt es nach meiner langjährigen Erfahrung ein unbedingtes sicheres Pflanzmaterial.

Daß sich die Teilung der Kartoffeln im allgemeinen nicht bewährt hat, erklärt sich wie folgt:

Schneidet man eine Saatkartoffel wie von anderer Seite vorgeschlagen, in 3 bis 4 Teile, so enthält nur ein Stück die eigentliche Kopftheile, die sich als Pflanzkartoffel lohnt; die anderen Stücke haben nur vereinzelt, mehr oder weniger wertlose Keime und bringen nur kleine, nicht lohnende Ernten.

II. Wie kann die Speisekartoffelmenge erhöht werden?

Die Plejeranten der Pflanzkartoffeln sind anzutreffen, ihre Pflanzkartoffeln zu sortieren. Es darf keine Pflanzkartoffel in den Handel gebracht werden, die größer ist als ein kleines Hühnerrei. Alle größeren Pflanzkartoffeln sind als Speisekartoffeln zu verwenden. Andernfalls würden hierdurch dem knappen Pflanzgut große Mengen entzogen, aber die oben erwähnten Kopftheile würden den Abgang doppelt ersetzen.